Agenda 21- Partnerschaft Aachen - Kapstadt
Newsletter Nr. 21, Dezember 2011

HALLO!

Wir freuen uns, euch / Ihnen wieder Neues aus der Partnerschaft berichten zu können. Im letzten halben Jahr ist wieder unglaublich viel passiert. Über einige Projekte und Begebenheiten gibt es spannende und ausführliche Berichte, die den Rahmen des Newsletters sprengen. Wir wollten euch / Ihnen diese aber nicht vorenthalten und haben diese daher als Extra-Anhang beigefügt. Diejenigen, die diesen Newsletter im Internet lesen, haben die Möglichkeit, die ausführlichen Berichte über die entsprechenden links auf der jeweiligen Projektseite zu lesen.

Inhalt:

- Schüleraustausch Phoenix High School – Kreisgymnasium Heinsberg
  (ausführlicher Bericht als extra pdf)
- Ein sonntägliches Interview
  (vollständiger Artikel von Mara Siebenmorgen als extra pdf)
- Take 5
- Fahrradsammlung
- Ein Wandbild an der Phoenix
- Delegationsreise vom 21.-29.10.2011
  (ausführlicher Bericht als extra pdf)
- Workshop in Kapstadt
- Instrumente für Elsies River
- Klimaticket
- Personale in Kapstadt
- PraktikantInnen gesucht!
- dm-Aktion: Fortsetzung
- Neues aus dem Förderverein

Schüleraustausch Phoenix High School – Kreisgymnasium Heinsberg (29. 06. - 20.07.2011)

Norbert Kuntz

Nach drei Besuchen von Schüler- und Lehrergruppen vom Kreisgymnasium Heinsberg bei der Phoenix High School in Manenberg wurde im Juni/Juli 2011 der Gegenbesuch einer Gruppe von 7 Schülern und zwei Lehrern aus Manenberg endlich Wirklichkeit.

Nach der Ankunft am 29. Juni 2011 erwartete die Gäste drei Wochen lang ein volles und buntes Programm. Dabei erlebten die südafrikanischen Gäste die Partnerschaft aktiv auf dem Weltfest und bei einem Nachhaltigkeits-Wochenende in Aachen (inklusive der Besteigung eines Windrades in Vetschau) und beim Besuch der ökologischen Hofsiedlung „Alte Windkunst“ in Herzogenrath (vgl. auch „Ein sonntägliches Interview“). Gemeinsam mit ihren Gastgebern malten sie unter Anleitung von Uta Göbel-Groß ein Wandbild am Kreisgymnasium in Heinsberg, und an der RWTH trafen sie die Architektur-Studenten, die ein Raum-Modul für Kinder und Jugendliche in Manenberg entworfen hatten (vgl. auch „Take Five“).

Unsere Schirmherrin Sabine Verheyen hatte die Manenberger ins Europaparlament nach Brüssel eingeladen, und unser Nachbarland Holland lernten die Südafrikaner bei einem Workshop in der Partnerschule der Heinsberger in Roermond und bei einem anschleißenden Ausflug nach Amsterdam kennen.
Weitere Ausflüge gingen zum Kölner Dom und ins Olympia-Museum, auf den Drachenfels, ins Braukohlerevier, ins Science Lab nach Jülich, zur Eisfabrik nach Haaren und zum Rafting auf der Rur.

Der schulische Höhepunkt des Austausches war der Projekttag für die Oberstufe des Kreisgymnasiums am 15.Juli 2011. Er stand unter dem Thema „Südafrika“ und wurde nicht zuletzt auch wegen der vielen südafrikanischen Gäste – neben den Gastschülern auch einige Referenten - zu einem großartigen Ereignis.

Einen ausführlichen Bericht über die intensive Zeit der Gäste von der Phoenix High School gibt es hier: http://www.aachen-kapstadt.de/downloads/Zusammenfassung_Sch%C3%BCleraustausch_HS-Phoenix.pdf

Ein sonntägliches Interview (10.07.2011)

Uta Göbel-Groß

Die Manenberger Austauschschüler sind in Aachen zu Besuch, erleben die lokalen Sehenswürdigkeiten und sind eingeladen, in der ökologischen Siedlung „Alte Windkunst“ in Herzogenrath zu übernachten. – Hier leben 9 Familien in engem Zusammenschluss in einem Mehrfamiliengebäude; die ökologische Bauweise, der Gemüseanbau und die besondere soziale Lebensstruktur der Familien wird in den Gesprächen thematisiert; das Gemeinschaftshaus des Gebäudes bietet viel Platz für die Gruppe und die gemeinsame Zeit.

Mara Siebenmorgen, Bewohnerin der „Alten Windkunst“, 14 Jahre alt, Schülerin an der Freien Waldorfschule Aachen, und bereits aus vormaligen Besuchen vertraut mit der Partnerschaft und den Projekten Aachen-Kapstadt, möchte die Gruppe kennen lernen und für ihre Schülerzeitung „Der Waldi Bote“ interviewen. – Offen, mit viel Lachen und guter Laune antworten die Gäste auf Maras viele Fragen.

Hier ist ihr Bericht für die Schülerzeitung mit dem Interview:
http://www.aachen-kapstadt.de/downloads/Maras_Bericht_in_der_Schuelerzeitung.pdf

Mara Siebenmorgen beim Interview

Take 5

Nika Stützel

Zur Lebenssituation von Kindern in den Kapstädter Townships wurde von Studierenden aus Architektur und BWL am Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur der RWTH Aachen recherchiert und entworfen. Das Ziel war die Entwicklung eines "Raum Moduls" für den öffentlichen Freiraum, das mit Spiel- und Versorgungsangeboten als Anlaufstelle für Kinder in den Townships genutzt werden könnte. Ausgehend von der Idee, dass auch eine kleine Aktion – ähnlich dem Akupunkturprinzip – eine große Wirkung haben, sollte das „Take 5“-Element einen Beitrag zur Verbesserung der Alltagssituation der Kinder leisten.

Eine Reise nach Kapstadt war leider nicht möglich, aber durch die lokalen Akteure der Agenda21 Partnerschaft und den Kontakten zur Entwicklungszusammenarbeit konnten die Studierenden optimal mit aktuellen Informationen versorgt werden. Getroffen wurden u.a. Norbert Kuntz von Stadtoasen, die Schüler des Kreisgymnasiums Heinsberg, Klaus Teschner von Misereor, Lutz van Dijk aus Masiphumelele (Kapstadt) und Lauren Uppink von Homestead (Kapstadt).

Die Ergebnisse konnten die Studierenden mit den Austauschschülern und Lehrern der Phoenix High School aus Manenberg bei ihrem Besuch in Aachen am 13.7.2012 diskutieren.

Fahrradsammlung
Norbert Kuntz

Als Rückblick auf die Fahrradsammlung am 01.10.2011 möchten wir dieses Mal ganz einfach unsere Partner von BEN (Bicycle Empowerment Network) zu Wort kommen lassen, so wie sie es in ihrem Dezember-Newsletter „A merry Christmas from BEN“ getan haben:

Aachen Bicycle Container Arrival

On Thursday the 10th of November BEN received a shipment of 148 bikes from the City of Cape Town Sustainable Livelihoods (SL) Program’s sister city, Aachen, Germany. The Sustainable Livelihoods Program refers to the partnership between Aachen and Cape Town and focuses on programs of sustainable development.

The SL partners (including various primary schools, violence prevention programs, community centres and environmental organisations) have supported this program and distributed these sought-after bikes to local workers, young local students and organisational staff. Bicycle Exchange Coordinator, Norbert Kuntz, arranged for 20 of these bikes to go directly to Phoenix High School in Manenberg for a cycling club project that the school is planning to start up in 2012. One child’s bicycle was donated by a former South African, now German resident. He wrote a lovely letter and enclosed photos and R 20 for the lucky recipient of his bicycle. A big BEN thank you to him and to all who donated bicycles!

Ein großes Dankeschön natürlich auch von unserer Seite an all die Helfer, die mit eingesammelt und geschraubt haben und an die vielen – überwiegend älteren – Aachener, die uns ihre fast neuwertigen Räder gebracht haben! (erstmalig sogar ein Elektro-Rad!)

Wandbild-Projekt an der Phoenix High School (10.10. – 31.10.2011)
Uta Göbel-Groß

Ein weiteres Wandbild ist im Rahmen der Partnerschaft entstanden: es ziert eine große Frontwand der Phoenix High School in Manenberg/Kapstadt und trägt den Namen und das Logo der Schule weithin sichtbar in die Umgebung.
Die Idee entwickelte sich bereits im Sommer in Deutschland, als die Manenberger Schüler mit Feuereifer das Wandbild am Kreisgymnasium Heinsberg mitgestalteten – so ein MURAL wünschten sie sich auch an ihrer Schule im Süden, als für alle sichtbares Zeichen der Schulpartnerschaft. – Hier bereits entwickelte sich die Idee, zusammen mit jüngeren Schülern der Phoenix das Thema Partnerschaft, Schulaustausch und Zukunftsvisionen zu visualisieren, sie für die Idee der Schulpartnerschaft zu begeistern und diese somit in die Zukunft zu tragen.

Angekommen in Manenberg. - Die Gruppe, die mitmachen will, ist mit anfangs 27 Schülern sehr groß, logistische Vorgaben müssen noch geklärt und Sponsoren gefunden werden. So erweiterte sich die geplante Phase von 6 Arbeitstagen auf insgesamt 11 Tage in Manenberg. Zeichnen, malen, gemeinsames Gespräch und Entwerfen, lernen, den Pinsel zu halten und Farben zu mischen, zusammen Bilder gestalten, Ideen diskutieren und einen abschließenden Entwurf fertigen – die Arbeitstage im Klassenraum waren dicht gefüllt. Schnell wurde spürbar, dass die 8-Klässler an der High-School die jüngste Klasse, also die „Babys“ sind (die Primary School läuft bis zur 7. Klasse, danach beginnt die High School Ausbildung), noch recht schüchtern, in Gesprächen zurückhaltend, einfach noch sehr jung. Mit Hilfe der älteren 11-Klässler, die in Deutschland gewesen waren, und auch von Steven van Niekerk, der mir als lokaler Künstler wieder beiseite stand, konnten wir gut in die Inhalte einsteigen.

Nach 4 Tagen „indoor“-Arbeit ging es an die Backsteinwand außen – eine große Herausforderung, da mit den tiefen Rillen äußerst schwierig umzugehen war. Die große Gruppe war voller Tatendrang, begeistert, motiviert, sie standen sich im Weg, haben sich übermalt, geschimpft, diskutiert, Lösungen gefunden – auch ein soziales Lernen von Team-Arbeit. Von Tag zu Tag kamen weniger Schüler, am Ende blieben ca. 8 von ihnen, die die Wandgestaltung bis zum letzten Pinselstrich begleiteten.

Was zeigt die Wand, was war wichtig, als Motiv aufgenommen zu werden: es ist die sie umgebende Landschaft mit Tafelberg und Bucht. Darüber hinaus machen die Häuser der Townships und des District Six, gemeinsam gestaltete Figuren und das Phoenix-Logo den Hauptteil der Wand aus.

Schön, dass 2 Motive aus Heinsberg ganz bewusst aufgenommen wurden: eine Erdkugel zeigt Afrika und Deutschland und verbindet Kapstadt und Aachen/Heinsberg als rote Punkte miteinander; die Begegnung mit der hiesigen grünen Natur und Landwirtschaft wurde als Felder und Obstplantagen gemalt; und die Tatsache, dass es mit Heinsberger Unterstützung nun den Phoenix-Schulgarten gibt, mündete in dem geschriebenen Slogan „Phoenix goes green“.

Ein großer Dank geht an Steven van Niekerk für die künstlerische Begleitung meiner Arbeit, an Nabuweyah May als begleitender Lehrerin, , an die Phoenix High School für das Catering und an Selfhelp-Manenberg für die Übernahme der Materialkosten.
Weiterhin wurde das Projekt durch Agenda-Mittel der Stadt Aachen und finanzielle Unterstützung durch den Förderverein Aachen-Kapstadt ermöglicht. – Großer DANK !

Delegationsreise (21.-29.10.2011)

Norbert Kuntz

Unsere Arbeitswoche in Kapstadt war sehr aufschluss- und ereignisreich... das Fulltime-Programm ließ uns kaum Luft für die Schönheiten der Stadt, aber wir haben unseren Aufenthalt doch alle auch genossen. Wir, das waren: Birgitta Hollmann (Welthaus), Caroline Herff (CDU), Gabriele Schütz-Lembach (Stadt AC), Sabine Göddenhenrich (Grüne), Uta Göbel-Groß (dreieck.triangle.driehoek e.V), Josef Backhaus (Kreisgymnasium Heinsberg), Jürgen Schmitz (SPD), Norbert Kuntz (Stadtoasen) und Peter Blum (FDP).

Alle Delegationsmitglieder waren auf eigene private Kosten in Kapstadt, zum Teil wurde der Aufenthalt noch mit Projekten, Projektbesuchen und weiteren Partnerschaftsaktivitäten im Vorfeld bzw. im Anschluss an die Delegationsreise verbunden.

Am ersten Tag (Montag) besuchten wir die Projektschulen von „Healthy Schools“ in Grassy Park, wurden offiziell vom Diensthabenden (acting) Mayor im Rathaus willkommen geheißen, wohnten der Eröffnung des Wandbildes in der Phoenix High in Manenberg bei und lauschten den Austauschschülern beim Bericht über ihre Erlebnisse (vgl. eigene Berichte).

Am Dienstag standen die Harvest of Hope-Tour von Abalimi und eine Fahrt durch Khayeltisha an, wo das VPUU-Projekt und das Kinderheim von Homestead besichtigt wurden. Am Abend wurden bei einem Konzert in Elsies River die mitgebrachten Instrumente an MUSEDI übergeben (vgl. eigenen Bericht).

Am Mittwoch teilte sich die Gruppe: die eine Hälfte fuhr zu HOKISA nach Masipumelele (AIDS-Waisen-Kinderheim, von Lutz van Dijk gegründet), die andere Hälfte hatte einen städtischen Mitarbeiter an der Seite bei einem Heritage-Rundgang durch die City. Am Nachmittag waren wieder alle beisammen, um sich mehrere Vorträge im Umwelterziehungszentrum Intaka-Island anzuhören.

Donnerstag war WORKSHOPtag (vgl. eigener Bericht im Anschluss).

Am Freitag führten uns städtische Mitarbeiter durchs District 6 Museum, durch den Green Point Biodiversity-Park und durchs Two-Oceans-Aquarium. Am Abend gab es ein Farewell-Dinner mit dem Diensthabenden (acting) Mayor.

Einen ausführlichen Reisebericht der Gruppe mit vielen fotografischen Eindrücken finden Sie hier: http://www.aachen-kapstadt.de/downloads/Bericht_Delegationsreise_2011.pdf

Workshop in Kapstadt

Gabriele Schütz-Lembach

Die Klausurtagung, über die wir im letzten Newsletter berichteten, fand während der Delegationsreise im Oktober ihren Abschluss. Während eines ganztägigen Workshops mit Ines Meyer (Dozentin für Betriebspsychologie an der UCT) konnten Arbeitsergebnisse aus den Workshops mit Ulrike Devers-Kanoglu verfestigt werden. Wir haben uns zum Beispiel auf die Erstellung einer Projektplanungs-Liste für die nächsten 3-5 Jahre geeinigt (ist in Arbeit). So wird die Planungssicherheit in Nord und Süd verbessert, im Süden können Gelder besser eingeplant und die Unterstützung der Projekte verbessert werden.

Instrumente für Elsies River

Josefine Ebel

Im November 2011 gab es besonderen Anlass zur Freude für uns Aachener: Wir konnten im Rahmen der Delegationsreise gespendete Instrumente unseren Freunden selbst mitbringen und Gilbert Thomas, Initiator und Seele des Projekts, in Kapstadt überreichen.

Dieses Mal konnten 3 Gitarren, 1 Geige, mehrere Blockflöten sowie Notenmaterial und eine Mundharmonika übergeben werden.

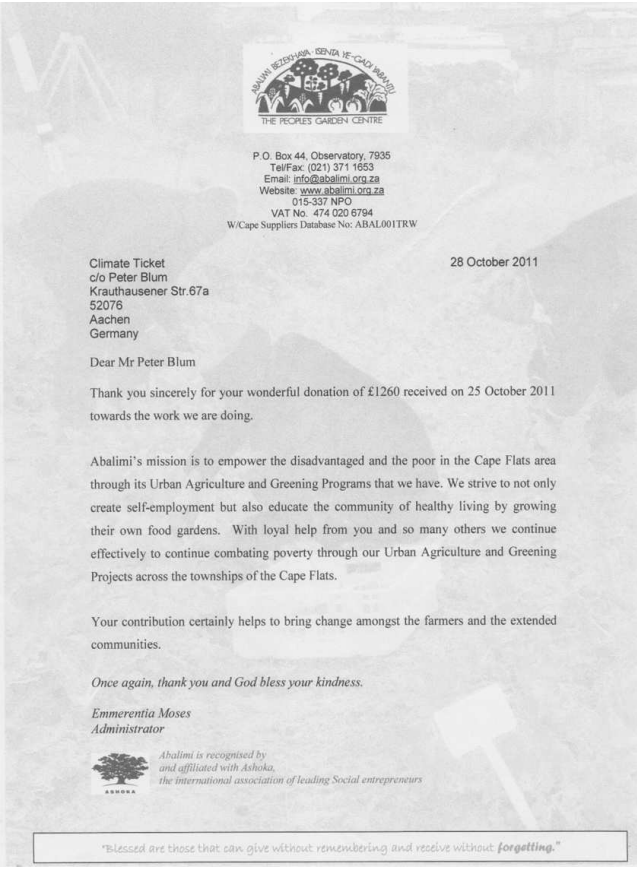
Gilbert Thomas hatte schon bei den Delegationsreisen 2003 und 2007 ein Konzert im Stadtteil Elsies Rivier organisiert und es war für die Delegationsreisenden wieder einmal DAS Highlight! Der Saal war gefüllt mit aufgeregten Kindern, Eltern, Freunden und Verwandten und man spürte das besondere Engagement und die Freude der kleinen und großen Musiker, der Anfänger und der besonders Begabten. Besonders toll war es für uns, dass wir im Laufe der Jahre nun eine Kontinuität und Weiterentwicklung sehen konnten: Kids aus den vergangenen Konzerten sind immer noch eifrig dabei sind und haben sich im Laufe der Jahre weiter entwickelt.

Und wie immer sammeln wir weiter und freuen uns sehr, wenn wir gut erhaltene Musikinstrumente für die Kinder und Jugendlichen erhalten können.
Die Instrumentensammlung für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Kapstadt ist seit 2003 ein durchgehendes Projekt. Es wurde von dem ehemaligen Schulleiter Gilbert Thomas in Elsies River ins Leben gerufen und dient der Stärkung und Weiterbildung von Kindern und Jugendlichen in den benachteiligten Stadtvierteln von Kapstadt, die keine Möglichkeit hätten, ein Instrument zu erhalten.

Kontakt für Ihre Instrumenten- und Notenspenden über Josefine Ebel:
instrumente@aachen-kapstadt.de

Weitere Informationen:
www.aachen-kapstadt.de/?PROJEKTE/laufende_Projekte/Instrumentenprojekt

Klimaticket
Nika Stützel



ABALIMI BEZEKHAYA - SENTA YE-GADI WABANTU
THE PEOPLES GARDEN CENTRE

P.O. Box 44, Observatory, 7935
Tel/Fax: (021) 371 1653
Email: info@abalimi.org.za
Website: www.abalimi.org.za
015-337 NPO
VAT No. 474 020 6794
W/Cape Suppliers Database No: ABAL001TRW

Climate Ticket
c/o Peter Blum
Krauthausener Str.67a
52076
Aachen
Germany

28 October 2011

Dear Mr Peter Blum

Thank you sincerely for your wonderful donation of £1260 received on 25 October 2011 towards the work we are doing.

Abalimi's mission is to empower the disadvantaged and the poor in the Cape Flats area through its Urban Agriculture and Greening Programs that we have. We strive to not only create self-employment but also educate the community of healthy living by growing their own food gardens. With loyal help from you and so many others we continue effectively to continue combating poverty through our Urban Agriculture and Greening Projects across the townships of the Cape Flats.

Your contribution certainly helps to bring change amongst the farmers and the extended communities.

Once again, thank you and God bless your kindness.

Emmerentia Moses
Administrator

Abalimi is recognised by and affiliated with Ashoka, the international association of leading Social entrepreneurs

ASHOKA

"Blessed are those that can give without remembering and receive without **forgetting**."

In diesem Jahr konnte dank der konstanten Spendenbereitschaft für das Klimaticket dem Partnerschaftsverein ABALIMI in Kapstadt ein Betrag von insgesamt 1900,00 € (640 € im März und 1260 € im Oktober) überreicht werden. Hiermit wurde ein weiterer Beitrag zur Anlage von Gemüsegärten und zur Ausbildung von Mikrofarmern in den Townships von Kapstadt geleistet.

Weitere Infos zum Klimaticket stehen unter http://www.aachen-kapstadt.de/?KLIMATICKET

Personalie aus Kapstadt
Gabriele Schütz-Lembach

Joint Xingashe, der in der Stadtverwaltung seit 4 Jahren für unsere Zusammenarbeit zuständig war, wird einen anderen Aufgabenbereich übernehmen. Neu für ihn im Partnerschafts-Boot ist Cindy Jacobs (rechts), hier auf einem Foto gemeinsam mit Joint (Mitte) und Jaques du Toit (links), der auch für uns zuständig ist.

Herzlich Willkommen!

PraktikantInnen gesucht!
Konzepte für benachteiligte Jugendliche auf dem Weg in den Arbeitsmarkt
Ausschreibungstext ASA

Straßenszene in Manenberg (Kapstadt)

Berufsfelder: ErzieherIn, SozialarbeiterIn
Studienrichtung: Soziale Arbeit, Soziologie, Politikwissenschaften, Pädagogik, Sozialpädagogik

Sprache: Englisch
Dauer: 6 Monate

Jugendarbeitslosigkeit ist ein Phänomen, das in Deutschland ebenso wie in Südafrika existiert. Berufliche Zukunftsperspektiven stehen in direktem Zusammenhang mit Bildung, denn höhere Bildung garantiert meist bessere Qualifikationsmöglichkeiten und damit auch bessere Beschäftigungsaussichten. Die Organisationen Welthaus Aachen und Selfhelp Manenberg sind bereits seit 2005 Kooperationspartner im Rahmen der Agenda 21-Städtepartnerschaft zwischen Kapstadt und Aachen. Sie möchten den Komplex Bildung/Arbeit aus deutscher und südafrikanischer Perspektive im Rahmen dieses Projektes unter konkreten Fragestellungen beleuchten. Mit welchen Angeboten können Organisationen der Zivilgesellschaft die Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten jenseits staatlicher Maßnahmen verbessern helfen? Und was können Deutschland und Südafrika in Bezug auf das jeweilige Ausbildungssystem voneinander lernen?

In der Nordphase, April-Juni 2012, arbeiten die ASA-Teilnehmenden beim Welthaus Aachen, das seit 1995 als Dachorganisation für lokale Initiativen und Vereine zu Themen der Entwicklungs- und Flüchtlingspolitik sowie ökologischen Fragen fungiert. Die Teilnehmenden sollen zunächst die Situation in Deutschland analysieren, insbesondere welche (Aus-)Bildungs- und Fördermöglichkeiten vorhanden sind. Dafür werden sie unterschiedliche Institutionen und Projekte in Aachen und Umgebung besuchen. Daran anschließend werden sie Vorschläge erarbeiten, wie Förderprogramme verbessert werden können und erörtern, welche Ideen und Alternativen sich daraus möglicherweise auch für die Arbeit in Südafrika entwickeln lassen.

Die Südphase, zwischen Juli und Dezember 2012, findet bei Selfhelp Manenberg statt, das 1992 als Initiative von BewohnerInnen des Townships Manenberg in Kapstadt entstanden ist. Die Organisation setzt sich mit verschiedenen sozialen Projekten für die BewohnerInnen des Viertels ein. In Manenberg wird die offizielle Arbeitslosenrate auf 66 Prozent geschätzt, ein Großteil der Haushalte ist von staatlichen Transferleistungen abhängig. Auch hier sollen die Teilnehmenden Initiativen und Projekte zum Thema Ausbildung und Arbeitsvermittlung besuchen, mit den Verantwortlichen diskutieren und gegebenenfalls Alternativen und Ergänzungen zu den bestehenden Angeboten erarbeiten. Die Ergebnisse aus der Nordphase sollen hier einfließen und mit den Erkenntnissen aus der Südphase rückgekoppelt werden. Zudem werden die deutschen Teilnehmenden aktiv im Tagesgeschäft von Selfhelp Manenberg mitarbeiten und auf Wunsch in der Community leben können. Beide Phasen werden durch eine von den ASA-Teilnehmenden organisierte Veranstaltung abgeschlossen, auf der sie ihre Erkenntnisse der Öffentlichkeit präsentieren.

Das Projekt richtet sich an BewerberInnen aus den Bereichen Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaften, Politikwissenschaften, Soziologie, Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik oder vergleichbaren Studien- und Berufsrichtungen. Sie sollten Vorkenntnisse zu Bildungssystem und Arbeitsmarkt in Deutschland vorweisen können und sich besonders für die Themenfelder Jugendarbeitslosigkeit und berufliche Qualifizierung von Jugendlichen interessieren. Besonders erwünscht sind BewerberInnen mit einem nicht-akademischen Hintergrund wie einer Berufsausbildung zum/zur ErzieherIn oder vergleichbaren Qualifikationen

Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft, sich aktiv an beiden Projektphasen zu beteiligen! Dazu zählen selbstverständlich auch Vorbereitung und Durchführung der Nordphase gemeinsam mit den südafrikanischen TeilnehmerInnen in Deutschland und dem deutschen Projektpartner Welthaus Aachen. Der Zeitaufwand für die Nordphase entspricht dem eines Vollzeitpraktikums.

Informationen: Birgitta Hollmann, Welthaus Aachen: 0241/8891425
Bewerbungen: www.asa-programm.de

dm-Aktion: Fortsetzung

Gabriele Schütz-Lembach

Wir hatten im letzten Newsletter über das Preisgeld und den Film berichtet. Die dm-Drogeriekette will mit den Projekten weiterarbeiten und hat uns angeboten, bei einer ‚Kassier-Aktion' im Februar mitzuwirken. Wir stellen unsere Partnerschaft erneut in Eilendorf vor und schlüpfen für kurze Zeit in die Rolle der dm-Mitarbeiterin an der Kasse. Die Einnahmen werden von dm verdoppelt und als Spende für die Projektgruppen bereitgestellt. Näheres werden wir mitteilen: jedenfalls gibt es nach Karneval einen Einkaufs-Termin bei dm, bitte schon vormerken!

Neues aus dem Förderverein

Der Förderverein bedankt sich ganz herzlich bei allen Spendern, die unsere Projektarbeit im Jahr 2011 mit ihren Spenden unterstützt haben. Seit kurzem ist auf der Partnerschaftswebseite ein Überweisungsträger für Spenden im download. Dies ist sicherer und für kleine Vereine kostengünstiger, als Einzugsverfahren mit Angaben zu privaten Kontonummern einzurichten.

Für das kommende Jahr ist geplant, die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins durch die Neuauflage des Partnerschaftsflyers und so genannte „Roll-ups" (Plakate zum Aufstellen) zu verbessern.